

Brandschutzaufklärung und Vorstellung der Feuerwehr in Orientierungs- und Integrationskursen für Migranten



Einleitung

Die Feuerwehr steht für eine Gemeinschaft, die Menschen Hilfe leistet, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht und Ansehen der Person.

Dies ist nicht nur das Leitbild des Deutschen Feuerwehrverbandes, sondern auch etwas, das dem Herzen eines jeden Feuerwehrangehörigen entspringt und aktiv gelebt wird.

In Bezug auf die enorme Zahl der Migranten ist die heutige Zeit geprägt von Flucht, Angst und Hass. Umso wichtiger ist es, genau diese positive **Einstellung der Feuerwehr** zu zeigen und zu verbreiten.

Nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Bundesregierung zählt auf uns, indem sie dieses Projekt mit einer Förderung, im Rahmen des Bundesprogrammes „Zusammenhalt durch Teilhabe“, ermöglicht.

Die Einreise von Migranten aus den Kriegs- und Unruhegebieten, stellt auch für die Feuerwehren in unserem Bundesland eine neue Herausforderung dar, die es anzugehen und zu meistern gilt. Ebenso aber sind auch die Chancen und Möglichkeiten daraus zu erkennen und zu nutzen!

Herausforderungen, denen wir uns zu stellen haben sind u.a.:

- Eigene Kontaktängste und Feindseligkeiten gegenüber Migranten abbauen.
- Kontaktängste der Migranten gegenüber der Feuerwehr abbauen. Da eine Uniform in ihren Heimatländern oft mit Polizei oder Militär gleichgesetzt wird, rufen uniformierte Feuerwehrleute nicht selten Ängste und Fluchtgedanken hervor.
- Aufklärung über den hierzulande praktizierten Brandschutz, angefangen bei den Vorsichtsmaßnahmen bis hin zur Absetzung eines Notrufes.

Chancen und Nutzen, die sich u. a. ergeben können, sind:

- Durch mehr Verständnis miteinander, eine schnellere und einfachere Integration schaffen und so Fremdenfeindlichkeit und Unmut abbauen.
- Mehr kulturelle Vielfalt, die sich aus einem unbeschwerten Miteinander mit Anderen ergibt.
- Weniger Belastungen durch Fehleinsätze oder vermeidbaren Brände.
- Durch richtiges Verhalten, mehr Sicherheit für alle Beteiligten im Schadensfall.

Wir wollen Verständnis für die Arbeit der Feuerwehren erzeugen, Vertrauen schaffen und richtiges Verhalten fördern. So erhöhen wir die Sicherheit aller Menschen und erleichtern gleichzeitig die Arbeit der Feuerwehreinsatzkräfte.



Zusätzlich erhoffen wir uns, Interesse an der „Einrichtung Feuerwehr“ zu wecken. Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz sieht hierin ein enormes **Potential zur Stärkung** unserer Einsatzabteilungen bzw. zur Nachwuchsgewinnung, nicht zuletzt auch für die Jugendfeuerwehren.

Im folgenden Konzept wird die Herangehensweise zur Umsetzung dieses Projektes vorgestellt.

Gehen wir es an – wir können alle nur gewinnen!

Ablauf und Organisation

1. Die Volkshochschule als Partner gewinnen

Migranten haben zunächst keine oder zumindest nur sehr spärliche Deutschkenntnisse. Sie besuchen daher Integrations- bzw. Deutschkurse der Volkshochschulen (VHS).

Unsere Maßnahme macht erst dann Sinn, wenn ein gewisser Grundstock an Deutschkenntnissen vorhanden ist. Es bietet sich daher an, in enger Absprache und Kooperation mit der VHS einen sinnvollen Startzeitpunkt zu finden.

Um Missverständnisse verbaler oder kultureller Art zu vermeiden, ist die Durchführung mit der aktiven Unterstützung einer Lehrkraft der VHS (Deutschlehrer) als Dolmetscher sehr sinnvoll.

Bedenken Sie hier aber bitte die ggf. unterschiedlichen Arbeitszeiten.

2. Die Veranstaltung organisieren

Die Lehrkräfte der VHS sollen die Teilnehmer im Unterricht auf das Thema vorbereiten und zur Veranstaltung einladen.

Hierfür sind **Handzettel** mit den Veranstaltungsinformationen (wo, wann, was,...) für die Teilnehmer auszuteilen (Anlage „Einladung“).

Gegebenenfalls ist es möglich, die Veranstaltung während der VHS-Kurse in deren Unterrichtsräumen stattfinden zu lassen. Idealerweise findet sie aber in den Wohnunterkünften der Migranten statt.



So können die Veranstaltungen ggf. auch an Samstagen durchgeführt werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass bei dem Punkt „Flucht- und Rettungswege“ direkt eine Begehung stattfinden kann und sich die Teilnehmer/Bewohner am praktischen Beispiel diese gut einprägen können.

3. Durchführung

Das System der Freiwilligen Feuerwehr muss so erklärt werden, dass ein gutes Verständnis für die Arbeit der Feuerwehr entsteht.

Um Sprachbarrieren zu überwinden, sollte für die Erläuterung von Aufgaben und Tätigkeiten der Feuerwehr mit selbsterklärenden Medien, wie Bildern und Filmen gearbeitet werden.

3.1 Der Film

Um zu zeigen „Wer ist die Feuerwehr – Was macht die Feuerwehr?“ wird zum Einstieg der Imagefilm des LFV gezeigt.

Eine bessere Wirkung wird erzielt, wenn der Film zunächst ohne Unterbrechung durchläuft. Raum für Erklärungen und Antworten auf Fragen, finden sich in der anschließenden Präsentation.

3.2 Die Präsentation

Die anschließende Präsentation ist wie folgt aufgebaut:

Feuerwehr

- Wer und was ist die Feuerwehr
- Organisationsstruktur
- Aufgaben

Brandschutz

- Brandursachen
- Rauchmelder
- Fluchtwege
- Notruf

Praxis

- Schutzausrüstung zum Anfassen
- ggf. Löschfahrzeug zum Anschauen

Erläuterungen zu den einzelnen Folien der Präsentation finden Sie im Handbuch „**Handbuch zur Präsentation DIE FEUERWEHR**“

Wichtig: Möchten Sie in Eigenregie Bilder in die Präsentation einfügen, zeigen Sie bitte keinesfalls Personen als „Opfer“ oder „Täter“ – also keine Person die als „Opfer“ gerettet wird und keine Person die als „Täter“ die Pizza falsch in den Ofen schiebt.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Rheinland-Pfalz
Landes **FEUERWEHR** Verband



3.3 Das Rauchdemohaus

Während des Themas Brandschutz kommt das Rauchdemohaus zum Einsatz. Es soll erläutern, was im Brandfall zu tun ist.

Die Funktion der Rauchmelder muss erklärt werden, insbesondere wie er im Alarmfall klingt oder auch wie, wenn die Batterie gewechselt werden muss.

3.4 Der praktische Teil

Zum Abschluss kommt der praktische Teil, in dem den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden soll, die Einsatzkleidung inkl. Atemschutzgerät und Maske anzufassen. Ebenso sollte man versuchen, eine ausrangierte Fluchthaube zu besorgen, um auch hier die Angst vor diesem Einsatzmittel zu nehmen.

Bitte lassen Sie sie die Masken und Hauben aus hygienischen Gründen nicht aufsetzen.

4. Besuch der Feuerwehr

Getreu nach dem Motto „Feuerwehr zum Anfassen“, kann der Besuch einer Feuerwehrrache ein nächster Schritt sein. Die Migranten erhalten so die Gelegenheit, weitere Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr kennen zu lernen. Auch die Fahrzeuge Löschfahrzeuge und Drehleiter können vorgestellt werden. Zusätzlich kann die Jugendfeuerwehr eine Schauübung vorführen.

5. Equipment

Für die Veranstaltung:

- Laptop für die Medienwiedergabe (PowerPoint 2013, VLC Media Player)
- Lautsprecher
- Beamer
- Projektionsfläche (falls keine helle Wand verfügbar ist, reicht ein weißes Bettuch)
- Flipchart und Stifte ggf. zur Unterstützung bei der Erklärung von Fluchtwegen,...
- Rauchdemohaus
- Feuermelder mit guten und schwachen Batterien
- Verlängerungskabel, Mehrfachstecker

Handreichungen in mehreren Sprachen

- Einladungen zur Veranstaltung
- Informationsmaterial zum Notruf
- Informationsmaterial, wie und wo man die Feuerwehr besuchen kann

Der LFV RLP wünscht allen Kameraden ein gutes Gelingen!

